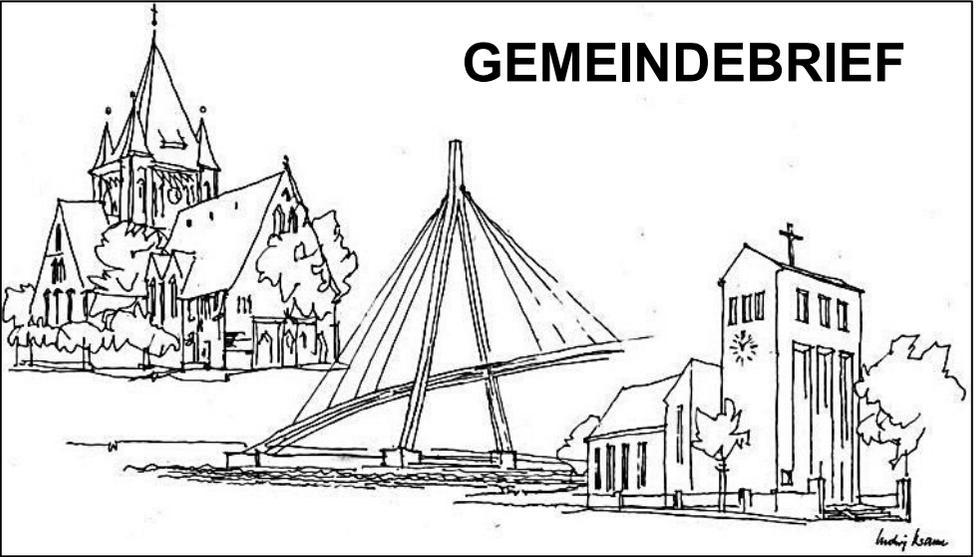


GEMEINDEBRIEF

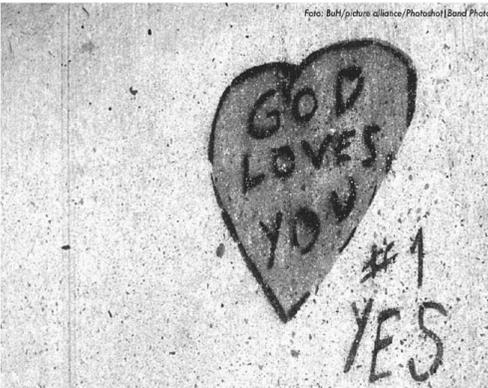


CHRISTUSKIRCHE BERLIN – OBERSCHÖNEWEIDE
FRIEDENSKIRCHE BERLIN – NIEDERSCHÖNEWEIDE



Juni - Juli 2022

Monatsspruch Juni: **Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod (und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich. Ihre Glut ist feurig und eine gewaltige Flamme.)** (Hohelied 8,6)



Liebe Liebende,

Liebe ist stark wie der Tod. Damit ist gemeint: Liebe ist stark gegen den Tod. Liebe wehrt den Tod ab. Darauf weist auch das Wort Leidenschaft. Wörtlich steht dort Eifer oder Eifersucht, wie der Eifer Gottes für die Menschen, die er liebt. In der Entstehungszeit des Hohenliedes wird vom Eifer Gottes nie gegen sondern immer für sein Volk erzählt.

Wenn Leidenschaft Eifer oder gar Eifersucht ist, dann der Eifer für das Leben der Geliebten und Eifersucht auf oder gegen den Tod. Damit wird Liebe und Leidenschaft für einen Menschen definiert als: Ich will, dass du lebst und ich setze mich mit meiner ganzen Kraft - mit meinem Leben dafür ein.

Solche Liebe hat Gott für uns Menschen. Solche Liebe haben Eltern für Ihre Kinder. Solche Liebe wünschen sich Liebende füreinander.

Von letzteren schreibt das Hohelied.

Ihre Glut ist feurig und eine gewaltige Flamme.

Dabei ist religionsgeschichtlich vor allem an den Blitz zu denken. Eine unbezähmbare Macht. So ist die Liebe auch. Sie trifft gewaltig wie ein Blitz. Wer getroffen ist, liebt.

Davon singt das ganze Hohelied. Das wird gerade in unserem Vers deutlich:

Hohelied 8,6 Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm.

Dieser Vers erinnert an das erste Kapitel:

Hohelied 1,13 Mein Freund ist mir ein Büschel Myrrhen, das zwischen meinen Brüsten hängt.

Im ersten Kapitel legt sich die Frau selbst den Freund ans Herz, als ein Büschel Myrrhen zwischen ihren Brüsten.

Im letzten Kapitel bittet Sie ihn nun seinerseits die Freundin sich selbst ans Herz zu legen als ein Siegel.

Liebe braucht Wort und Antwort. Einer muss den Anfang machen und bedarf der Antwort des Anderen und das immer wieder.

Liebe Liebende, das legt Euch der Monatsspruch ans Herz.

Ihr Thomas Jabs.

Gemeindeausflug am 10.07.2022

Liebe Gemeinde,

endlich dürfen wir wieder in einem Bus gemeinsam unterwegs sein. Lange gab es Beschränkungen wegen Corona. Darum planen wir in diesem Jahr kurzfristig. Noch sind nicht alle Programmpunkte bestätigt. Darum stehen die folgenden Angaben noch unter Vorbehalt. Hoffentlich klappt alles wie gedacht.

08:00 Uhr Abfahrt an der Christuskirche, Firlstr. 16

08:20 Uhr Abfahrt an der Friedenskirche, Britzer Str. 1-3

10:00 Uhr Gottesdienst in einer Dorfkirche vielleicht Dobbrikow

12:00 Uhr Mittagessen

14:00 Uhr Landesgartenschau Beelitz Wer mag kann an einer Führung teilnehmen, Wer mag schaut sich ganz nach eigenem Interesse um. Familien können die Spielplätze nutzen ...

Kaffeetrinken ist individuell

gegen 16:30 Uhr fahren wir zurück.

Wir bitten um 40,- € pro Teilnehmer*in. Darin enthalten sind die Busfahrt, das Mittagessen, Eintritt und Führung für die Landesgartenschau.



Einladung zum GEMEINDEFEST



Am 21.08.2022, dem 10. Sonntag nach Trinitatis (Israelsonntag) werden wir endlich wieder als Gemeinde feiern.

Wir beginnen mit einem Gottesdienst um 14:00 Uhr.

Ab ca. 14:40 Uhr werden wir im Garten Kaffeetrinken, wir bitten hierfür um Kuchenspenden. Bitte rufen Sie im Büro an oder tragen sich an den Sonntagen davor nach dem Gottesdienst in eine Liste ein.

Ein Künstler wird die Kinder überraschen, die mit Ihren Eltern zum Fest kommen. Gegen 16:15 Uhr krönt ein Konzert, auch zum Mitsingen, unseren Gemeindefestnachmittag - Es spielt für uns die Band BORN.

Die Band "BORN" ist vor ca. 40 Jahren in der katholische Gemeinde St. Josef in Berlin- Weißensee entstanden.

Verstärkt um ein Mitglied der evangelischen Gemeinde am Mirbachplatz in Berlin-Weißensee übernimmt die Band seitdem die musikalische Umrahmung sowohl in Gottesdiensten und Messen als auch auf Festen und Feierlichkeiten.

Das Repertoire der Band umfasst Kirchenlieder, Gospels, Spirituals sowie Instrumentals und Lieder aus Pop, Country, Jazz, Swing.

Besondere Markenzeichen der Band sind die Fähigkeiten, sich zum einen musikalisch auf den jeweiligen Auftrittsort bzw. das jeweilige Publikum einstellen und zum anderen ohne Verstärkung und dadurch flexibel spielen zu können. Die Erkennungsmelodie der Band ist die Titelmusik der Olsenbanden-Filme.

Da die Band viele Jahre keinen Namen hatte, aber für eine bestimmte Gelegenheit kurzfristig ein Bandname gebraucht wurde, fiel die Wahl auf "BORN".

Das ist die Abkürzung für „**B**and **O**hne **R**ichtigen **N**amen“.

Hier die Besetzung der Band:

Barbara Mast - Querflöte, Gesang

Felicitas Probiesch - Akkordeon

Benno Otlewski - Gitarre, Banjo, Ukulele, Gesang

Raphael Probisch - Geige, Gesang

Bernhard Nowak - Klarinette, Gesang

Damian Probiesch - Trompete, Flügelhorn, Cajon

Christian Theise - Kontrabass. Gesang

Der Kreisjugendkonvent stellt sich vor

Wer ist der KJK?

Der Kreisjugendkonvent (KJK) des Kirchenkreises Lichtenberg Oberspree (KKLIOS) hat sich in diesem Jahr neu gebildet. Momentan sind wir 8 Mitglieder (Jonas Prokasi (Altglienicke), Marcel Haischmann (Neuenhagen), Sebastian Sievers, Friedrich Böhme, Jonna Fredrich (Oberspree West), Jakob Schmidtke (Mühlenfließ), Renée Petrick (Oberspree West), Hannes Liebelt (Schöneiche)). Wir freuen uns aber jederzeit über weitere engagierte Jugendliche aus unserem Kirchenkreis.

Wer leitet den KJK?

Der KJK wurde von Sebastian Sievers und Friedrich Böhme, unseren beiden Kreisjugendreferenten, ins Leben gerufen. Unser Vorstand besteht aus Renée Petrick (unserer Vorsitzenden) und Marcel Haischmann, welche sich beide durch ihre aktive Unterstützung in der Arbeit mit Jugendlichen in ihren jeweiligen Gemeinden ausgezeichnet haben.

Was macht der KJK ?

Der KJK vertritt die Jugend im Kreis und organisiert Events, wie zum Beispiel den Workshop unseres Kirchenkreises beim Landesjugendcamp im Juni (10.-12. 06. 2022) und die JG-Freizeit im Januar. Um die Jugend vertreten zu können treffen wir uns alle zwei Monate.

Womit könnt ihr zu uns kommen?

Ihr könnt uns jederzeit ansprechen mit Wünschen und Ideen, welche die Jungen Gemeinden und Konfirmand*innen betreffen. Auch bei Fragen zu zukünftigen oder vergangenen Projekten stehen wir gern zur Verfügung.

Zukünftige Projekte

In Zukunft möchten wir noch weitere Mitglieder aus den Jungen Gemeinden werben, welche bis jetzt noch nicht im KJK vertreten sind. Des Weiteren möchten wir mehr Präsenz in der Jugendarbeit des Kirchenkreises zeigen, was wir erreichen wollen, indem wir mehr gemeindeübergreifende Aktionen für die Jugendlichen anbieten.

Kontakt: kjk@kklios.de





„Bis nächstes Jahr in Israel!“ So hat sich ein Teil der deutschen und israelischen Jugendlichen voneinander verabschiedet, die 2019 an der Begegnung in Berlin teilgenommen haben. Dann kam Corona. Mittlerweile sind die israelischen Jugendlichen, die damals hier waren beim Militärdienst und die beteiligten deutschen Jugendlichen studieren oder machen gerade ihr Abitur.

Deshalb starten wir 2022 wieder neu durch. Im März waren Sebastian Sievers

und ich mit einer kleinen Delegation in Israel, um alte und neue Kontakte zu knüpfen, schon die ersten Jugendlichen kennenzuler-



nen (siehe Foto) und eine mögliche Reiseroute zu planen.

Auch in Israel hat sich einiges in den zwei Jahren Pandemie geändert. Dennoch waren wir optimistisch, dass wir bereits im Oktober eine neue Austauschrunde starten können. Dazu sind 12 Jugendliche im Alter von 16-17 Jahren aus unserem Kirchenkreis Lichtenberg Oberspree herzlich eingeladen.

Der grobe Plan: Vom 06.-14.Oktober kommen Jugendliche aus Israel nach Berlin und wir zeigen ihnen unsere Heimat. Vom 21.Oktober bis 03.November (Herbstferien) fahren wir nach Israel und lernen ihr zu Hause kennen.

Stationen sind Bethlehem und Jerusalem, das Tote Meer und der See Genezareth. In den letzten Tagen unserer Fahrt werden wir gemeinsam mit den Jugendlichen unserer Partnerschule Sulam Tsor den

Norden Israels erkunden. Ihr werdet viel Zeit miteinander verbringen und seid jeweils auch für einige Tage in den Familien untergebracht.

Ein Vorbereitungstreffen findet am 21.06.2022 um 18:00 Uhr statt. Einen Elternabend gibt es am 27.09.2022 um 19:00 Uhr. Dabei geht es einerseits um das inhaltliche Einstimmen und andererseits um die ganzen organisatorischen Sachen. Hier werden wir euch die letzten Informationen zur genauen Reiseroute, Packlisten etc. geben und alles Aktuelle besprechen.

Die Fahrt wird von mir, Mandy Endter, und Sebastian Sievers geleitet. Für Fragen und Informationen stehen wir gerne zur Verfügung! Die Fahrt kostet 650 € pro Person. Darin enthalten sind die Kosten für den Hin- und Rückflug, die Unterkünfte

und Mahlzeiten sowie alle weiteren anstehenden Inlandsreisekosten und Eintrittspreise. Für diesen günstigen Preis müssen wir gemeinsam noch einige Förderungen einsammeln, z.B. Kirchengemeinden oder Stiftungen.

Hast du jetzt Lust bekommen? Dann melde dich schnell an, um weitere Infos zu erhalten:

Sebastian Sievers
Tel.: 030-5779530 24
Mail: s.sievers@kklios.de

Mandy Endter
Tel.017672337466
Mail: m.endter@kklios.de

Mandy Endter



BAUEN in und um unseren KIRCHEN

Hiermit informieren wir nach längerer Pause wieder mal darüber, was sich in beiden Gemeinden in den letzten Monaten getan hat und noch tun wird. Das Wort Bauen in der Überschrift beinhaltet hier auch Pflege, Instandsetzung und Erneuerung rund um beide Kirchen.

Christuskirche

Hier wurde vor 5 Jahren die große Umwälzpumpe für die Fußbodenheizung ausgetauscht. Dieses Jahr ist, bedingt durch starke Geräusche, vorsorglich die Umwälzpumpe für die diversen Heizkörper getauscht worden. Vorsorglich, um zu vermeiden, dass die Pumpe eventuell in der kalten Jahreszeit kaputt geht und die Kirchenräume kalt sind.

In die Heizung des Gemeindehauses wurden ein neues Zündmodul sowie ein 4-Wege Mischer eingebaut. Ein ca. 30 Jahre alter Mischer für Warmwasser, der nicht mehr funktionstüchtig war, wurde ersatzlos ausgebaut.

Trotz des eben genannten Einbaus eines neuen Zündmoduls muss die Heizung im Gemeindehaus aber nach 30 Jahren Nutzung erneuert werden. In diesem Zusammenhang wurde vom GKR beschlossen, sowohl das Gemeindehaus als auch die Kirche künftig mit Fernwärme zu beheizen. Bauliche Voraussetzungen dafür sind teilweise vorhanden, andere müssen dann noch geschaffen werden. Der Anschluss an das Fernwärmenetz von Vattenfall ist beantragt worden.

Im Keller des Gemeindehauses sind die Maler- und Fliesenarbeiten abgeschlossen, so dass der Keller jetzt von der Kita, den Pfadfindern, Carsten Schneider, der Einzelfallhilfe und der Kinderkirche genutzt werden kann.

Im Garten der Kita findet zurzeit eine große Umgestaltung durch eine Gartenbau-

firma statt. Diese wird ca. 3 bis 4 Wochen dauern.

An den Außenwänden des Gemeindehauses gab es leider Beschmutzungen durch Graffiti, die durch unsere Reinigungsfirma beseitigt werden sollten. Leider ist dies noch nicht zufriedenstellend erledigt worden, so dass hier noch nachgearbeitet werden muss.

Der GKR der Christuskirche hatte zu einem Frühjahrsputz eingeladen, der am 26.03.2022 stattgefunden hat. Zahlreiche Helfer*innen fanden sich ein, um die Christuskirche innen und außen auf „Vordermann“ zu bringen. Innen wurde insbesondere das Kirchencafé im Hinblick auf den Zustand der Gläser und des Geschirrs unter die Lupe genommen. Alle Schränke wurden ausgeräumt, gesäubert und Geschirr sowie Gläser teilweise entsorgt. Der GKR hat im Anschluss beschlossen, Geschirr, Gläser, Geschirrtücher und zwei große Töpfe für das Kirchencafé zu kaufen. Im Außenbereich wurden sowohl die Grünfläche rund um das Denkmal sowie das Beet direkt vor der Taufkapelle gepflegt und bepflanzt. Rund um die Kirche wurde Efeu von den Mauern entfernt sowie große Mengen Laub und Äste entsorgt. Hier wird aktuell eine Gartenbaufirma gesucht, die uns sowohl zu verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten beraten als auch die Pflege der Grünflächen übernehmen soll.

Am Ende des Frühjahrsputzes gab es einen gemeinsamen Brunch aller Beteiligten, der ein sehr schöner Abschluss dieses Samstagvormittags war. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Helfer*innen und alle Spender*innen von Beiträgen für das Buffett.

Friedenskirche

Hier muss der alte Schornstein abgerissen und ein neuer gesetzt werden. Dies ist eine Auflage des zuständigen Schornsteinfegermeisters. Ein Angebot der Firma „Atlas Baugesellschaft“ liegt vor und ist bereits beschlossen. Da es sich aber hier um Kosten zwischen 50.000 und 60.000€

handelt, wurde beim Kirchenkreis eine Baubehilfe beantragt. Sobald diese genehmigt ist, sollen die Bauarbeiten beginnen.

Auch hier gibt es an der Kirche leider Beschmutzungen durch Graffiti. Die Beseitigung erfolgt noch.

Christian Eicke und Christian Theise

LiCHT malerei

23. Mai 2022 – 28. Juli 2022

Uta Klippel | Dresden – Malerei
Andreas Zachhuber | Berlin – Fotografie

Photographie, aus dem Altgriechischen hergeleitet, bedeutet so viel wie „mit Licht malen oder zeichnen“.

Da sucht also ein Fotograf das richtige Licht und fängt malerische Momente.

Da wird eine Malerin von Fotografien inspiriert und bringt Licht und Farben auf die Leinwand. In der Begegnung entsteht Neues.

Andreas Zachhuber versucht sich seit 25 Jahren in der Fotografie – erst analog, später digital und noch später dann wieder analog. Ihn reizt die Vielfalt der Natur genauso wie die Geometrie der Stadt, er erliegt dem Charme des Maroden eher als dem Glattegebügelten, dem Modernen.

In der Ausstellung zeigt er analoge Experimente und Bilder von Lost Places, aber auch Landschaftsaufnahmen und Eindrücke des besonderen, speziellen Lichts der griechischen Kykladen.

Weitere Bilder von ihm sind auf der Webseite www.ausloesungsercheinungen.de zu sehen.

Neugierig und fasziniert von Einzelheiten, Farben, Formen und Zusammenhängen sucht **Uta Klippel** ihren ganz subjektiven Ausdruck beim Malen und Zeichnen und bringt zugleich die „objektive Realität“ ins Bild. Dabei sucht sie ganz bewusst die Nähe zur Fotografie, zufällige Augenblicke werden eingefangen, verarbeitet und malerisch zeitlos festgehalten.

Sie zeigt in dieser Ausstellung vor allem „Naturaufnahmen“, von denen einige nach Fotografien von Andreas Zachhuber in Öl auf Leinwand gearbeitet wurden. Andere Bilder zeigen ihre Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit und erzählen beeindruckende persönliche Geschichten. Mehr unter: www.klippel-art.de

Lassen Sie sich überraschen von fotorealistischen Details in Öl und lichtmalerischen Impressionen in der Fotografie.





...zum:

70. Geb.: Brigitte Schimmelpfennig (NSW), Robert Ronschke (OSW),
Heidemarie Reisacher (NSW), Norbert Katzer (OSW), Anita Wolter
(NSW), Waldemar Gutjahr (OSW)

75. Geb.: Eberhard Hahn, Thomas Ruchay (beide NSW)

80. Geb.: Hiltraud Chlebisch (OSW), Marianne Brehme, Diego Acosta (beide NSW),
Detlef Knobelsdorf (OSW)

85. Geb.: Waltraud Krieg (OSW), Gudrun Hocke (NSW), Guido Eicke (OSW),
Annelies Nicko, Klaus Schwarz (beide NSW)

86. Geb.: Hildegard Henze, Helga Grünenthal, Gisela Steinke (alle OSW)

87. Geb.: Elsa Wentzel (OSW), Marga Lange, Brigitte Panke (beide NSW)

88. Geb.: Käte Sartorius, Ursula Gebauer (beide NSW), Renate Barthel, Hildegard
Müller, Sigrid Knop (alle OSW)

89. Geb.: Dr. Rainer Brehme (NSW), Anneliese Beier (OSW), Gerda Pohl (NSW)

91. Geb.: Lisa Hohl, Irmgard Haubenreißer (beide OSW)

92. Geb.: Anita Freigang, Dorothea Bayer (beide OSW)

93. Geb.: Doris Scheithauer, Ruth Aulig (beide OSW)

94. Geb.: Elvira Drescher (OSW)

96. Geb.: Erika Otto (NSW)

98. Geb.: Käthe Schröder (NSW)

99. Geb.: Margarete Wickboldt (NSW)

104. Geb.: Charlotte Zimmermann (OSW)

Wir gratulieren den Geburtstagskindern der Monate Juni und Juli und wünschen alles Gute und Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

Am 19.07.2022, 15:00 Uhr laden wir alle Geburtstagskinder zum Geburtstagskaffeetrinken in Niederschöneeweide und am 28.06.2022, 15:00 Uhr in Oberschöneeweide ein.

Wenn Sie im Gemeindebrief nicht als Geburtstagskind erwähnt werden möchten, geben Sie bitte in unserem Büro Bescheid.



Getauft wurden:

**Anton Fitzner, Linus Gebhard, Lukas Tarmo Andres,
Ludwig Johann Kopf**



Getraut wurden:

Charlotte und Walter Kopf.



Verstorben und mit kirchlichem Geleit bestattet:

Frau **Karin Färber**, aus Oberschöneeweide

ANGEBOTE in NIEDER- und OBERSCHÖNEWEIDE



Seniorenkreis:

07.06.2022 15:00 Uhr
05.07.2022 15:00 Uhr
19.07.2022 15:00 Uhr Geburtstagskaffeetrinken

Kinderkirche

Angebote sind in Planung und werden rechtzeitig mitgeteilt!

Kontakt: Mandy Endter, Tel.: 0176 – 72 33 74 66

Gemeindekirchenrat:

07.06.2022 18:30 Uhr

KiKi-Treff

(im Gemeinderaum, hinterer Eingang)

mittwochs 15:30 Uhr für Kinder der 1.-3. Klasse
mittwochs 16:30 Uhr für Kinder der 4.-6. Klasse



Kontakt: Sabrina Führer, Tel.: 0176 – 73 55 04 12

Mail: fuehrer@ev-kirche-oberschoeneweide.de

Pfadfinder

(im Pfadfinderkeller unter dem Gemeindehaus)

Neue Gruppenleiter*in gesucht, als Teil eines herzlichen, abenteuerlustigen und motivierten Stammes! Bei Interesse bitte melden!

Kontakt: Noelle Hawich, Tel.: 0171 – 582 41 61

Mail: noelle.hawich@gmail.com

Männerkreis

(im Gemeinderaum, hinterer Eingang)

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 19:30 Uhr im Gemeinderaum

Kontakt: maenner-osw@web.de

Kaffeerunde:

28.06.2022 15:00 Uhr Geburtstagskaffeetrinken
26.07.2022 15:00 Uhr

Gemeindekirchenrat:

08.06.2022 19:30 Uhr

Regionale Angebote

Junge Gemeinde:

dienstags 19:00 - 22:00 Uhr

Konfirmationsvorbereitung:

mittwochs 17:00 - 18:30 Uhr

Konfi-Club:

mittwochs 18:30 - 20:00 Uhr

Jugendchor

donnerstags 19:00 Uhr (mit Barbora Yhee)

Kontakt: m.endter@kklios.de; Tel.: 0176 - 72 33 74 66



Niederschöneweide

Oberschöneweide

<p>05. Juni 2022 Pfingstsonntag</p>	<p>10:00 Uhr Regionalgottesdienst mit Konfirmation Pf. Jabs Christuskirche, Oberschöneweide</p>	
<p>06. Juni 2022 Pfingstmontag</p>	<p>11:00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl Pf. Jabs Friedenskirche, Niederschöneweide</p>	
<p>12. Juni 2022 Trinitatis</p>	<p>09:30 Uhr Pf. Jabs</p>	<p>11:00 Uhr Pf. Jabs anschl. Kirchenkaffee</p>
<p>19. Juni 2022 1. So. n. Trinitatis</p>	<p>11:00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst H. Böttcher Christuskirche, Oberschöneweide</p>	
<p>26. Juni 2022 2. So. n. Trinitatis</p>	<p>09:30 Uhr Fr. Dr. Noak</p>	<p>11:00 Uhr Fr. Dr. Noak</p>

Kindergottesdienste mit den Kindern der Kita:

Niederschöneweide: 14. Juni und 05. Juli, jeweils um 09:30 Uhr

Oberschöneweide: 21. Juni, um 09:30 Uhr

Familien-
Töpfern
im Garten

11.6.

Ort: Ev. Kirche Baumschulenweg
Bitte anmelden bei Sabrina oder Mandy

**Niederschöneeweide****Oberschöneeweide****03. Juli 2022**

3. So. n. Trinitatis

11:00 Uhr

Regionalgottesdienst der Konfirmanden
Pf. Jabs / Konfirmanden
Kirche zum Vaterhaus, Baumschulenweg**10. Juli 2022**

4. So. n. Trinitatis

Gemeindeausflug

17. Juli 2022

5. So. n. Trinitatis

09:30 Uhr
Pf. Jabs11:00 Uhr
Pf. Jabs**24. Juli 2022**

6. So. n. Trinitatis

09:30 Uhr
mit Abendmahl
Pf. Jabs11:00 Uhr
mit Abendmahl
Pf. Jabs**31. Juli 2022**

7. So. n. Trinitatis

09:30 Uhr
Pf. Jabs11:00 Uhr
Pf. Jabs

- ein Orgelmärchen
1. Juni 17uhr

Ein musikalisches Märchen von
Sigrid Lampe-Densky & Andreas Schmidt
Mit
musikalischer Begleitung von Barbora Yhee
illustriert von Barbara Suchy
gelesen von Sabrina Führer

Ev. Bekenntniskirche Treptow

Ein deutscher Patriot – Walther Rathenau zum Gedenken

„Ich bin eine deutscher jüdischen Stammes. Mein Volk ist das deutsche Volk, meine Heimat ist das deutsche Land, mein Glaube ist der deutsche Glaube, der über den Bekenntnissen steht. Doch hat die Natur, in lächelndem Eigensinn und herrischer Güte die beiden Quellen meines alten Blutes zu schäumendem Widerstreit gemischt: den Drang zum Wirklichen, den Hang zum Geistigen“. (*An Deutschlands Jugend*, 1918)

So charakterisierte sich der Industrielle, Intellektuelle, Publizist und Politiker Walther Rathenau einmal selbst in aller Kürze. Geboren wurde Walther Rathenau am 29. September 1867 in Berlin als Sohn des industriellen Emil Rathenau (1838-1915), des späteren Gründers der AEG und seiner Frau Mathilde (1845-1926), geb. Nachmann. Bereits Emil Rathenau war in Berlin geboren. Die Rathenaus gehörten zu jenen jüdischen Familien, die im 19. Jahrhundert das Leben in der Stadt ganz wesentlich durch ihren kulturellen und wirtschaftlichen Beitrag belebten und bereicherten.

Walther Rathenau war also ein Berliner. Er wurde groß in einer Zeit, die einen ungeheuren Aufschwung des ökonomischen, kulturellen und politischen Lebens seiner Heimatstadt sah. Nach dem gewonnenen Deutsch-Französischen Krieg und der Reichseinigung 1871 wird Berlin zur Hauptstadt des neuen Deutschen Kaiserreiches. Damals hatte die Stadt 865.000 Einwohner, 1877 waren es bereits mehr als eine Million und 1905 zwei Millionen. (Volkov, 11). Den jüdischen Einwohnern des Kaiserreiches, die etwa ein Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachten, brachte die Reichseinigung die formelle bürgerliche Gleichstellung. Die Historikerin Shulamit Volkov schreibt über das Selbstbild der jüdischen Deutschen in jener Zeit: „Normalerweise betrachteten sie sich selbst keineswegs als eine Minderheit. Man sagte sich, Deutschland sei ein ethnisch heteroge-

nes Land und die Juden seien ein ‚Stamm‘ unter vielen anderen, der, wie die anderen auch, in der im Entstehen begriffenen großen deutschen Nation aufgehen würde“. (Volkov, 14)

Diese Überzeugung teilte auch der junge Walther Rathenau. Er war sich sicher, seinen Beitrag zum Fortschritt Deutschlands leisten zu können, und er betonte später in seinen Schriften stets die ganz besondere Bedeutung Deutschlands für die Entwicklung der gemeinsamen europäischen Zivilisation. 1885 nahm er sein Studium der Physik, Chemie und Mathematik an der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin auf, wechselte später nach Straßburg und schloss es 1889 mit seiner Dissertation ab.

Auf intellektuellem Gebiet hatte der junge Doktor also bereits das Seine getan. Nun wollte er auch in jener Institution glänzen, der Preußen und Deutschland in seinen und in den Augen der Mehrheit seiner Zeitgenossen den neuen Glanz verdankte: in der Armee. 1890/91 diente er als Einjährig-Freiwilliger in einem der exklusivsten Kavallerieregimenter, dem Garde-Kürassier-Regiment, stationiert am Tempelhofer Feld in Berlin. Hier nun zeigte sich, dass in bestimmten Bereichen die rechtliche Gleichstellung der jüdischen Bürger nur auf dem Papier stand: Ihnen war der Zugang zum Berufsbeamtentum weitgehend und zum Offiziersberuf völlig verschlossen. Walther Rathenau wurde zwar nach einigen Monaten zum Vizewachtmeister befördert, was seine Eignung zum Militärischen unter Beweis stellte, konnte dann aber nicht Offiziersanwärter werden.

Rückblickend schrieb er über diese Erfahrung: „In den Jugendjahren eines jeden deutschen Juden gibt es einen schmerzlichen Augenblick, an den er sich zeitlebens erinnert: wenn ihm zum ersten Male voll bewusst wird, dass er als Bürger zweiter

Klasse in die Welt getreten ist und keine Tüchtigkeit und kein Verdienst ihn aus dieser Lage befreien kann". (zitiert nach Volkov, 30)



Walther Rathenau 1891 als Vizewachtmeister des Garde-Kürassierregiments; Quelle: Wikipedia

Es war einer der Grundtöne seines Lebens. Er, der die deutsche Kultur so liebte, der bereit war, sich mit seiner ganzen Person für ein starkes, modernes und in Europa führendes Deutschland einzusetzen, erlebte immer wieder, offen oder verdeckt, Misstrauen, Zurücksetzung, später auch blanken Hass. Zeit seines Lebens hielt er den Antisemitismus für überwindbar, er scheute die Auseinandersetzung nicht, war selbst mit bekennenden Antisemiten befreundet, denn es entsprach nicht seinem Charakter, Menschen zurückzuweisen, nur weil sie in politischen Dingen eine andere Meinung vertraten als er. Geholfen hat es nicht. Wegen dieser gesellschaftlichen Zurücksetzung hat er es stets abgelehnt, sich vom Judentum zu trennen und sich, wie viele seiner Bekannten, die Karriere durch einen Übertritt zur christlichen Konfession zu ermöglichen. Sein persönliches religiöses Denken allerdings war überkonfessionell.

Den zweiten großen Widerspruch seines Lebens lässt er im oben genannten Zitat anklingen: Er fühlte in sich „den Widerstreit zwischen dem Drang zum Wirklichen und dem Hang zum Geistigen“, oder, wie sein Freund Harry Graf Kessler es nannte, den „Willen zu zweckhaftem Schaffen und dem zu weltferner innerer Vertiefung“. (zitiert nach Kessler, II) Freunde und Bekannte rühmten seinen außerordentlichen, stets wachen, nimmermüden Verstand, seine schier unglaubliche Arbeitskraft, seinen Sinn für praktische Lösungen schwierigster wirtschaftlicher, später auch politischer Probleme. Dem Willen seines Vaters gehorchend, widmete er bis 1921 den Hauptteil seines Lebens seiner Tätigkeit als Industrieller. Er gehörte zur Elite der europäischen Wirtschaftsführer, saß in 86 Aufsichtsräten deutscher und 21 Aufsichtsräten europäischer Unternehmen, die Regeln der Weltwirtschaft waren ihm vertraut. Sollte ein solcher Mann etwas anderes erstreben als den wirtschaftlichen Erfolg?

Die Antwort ist ja. Sein eigentliches Suchen galt nicht dem Profit, sondern dem Sinn, dem Ziel, dem der wirtschaftliche Erfolg dienen soll. Er sah schon früh sehr deutlich, dass der globalisierte Kapitalismus die Menschheit in die Irre führen müsse. Wirtschaftliche Entwicklung, so legte er in seinen Schriften dar, könne ja kein Selbstzweck sein, wenn mit ihr nicht die Entwicklung des menschlichen Geistes, der Freiheit, der Individualität und der Solidarität einhergehe. Rathenau suchte nach einem dritten Weg zwischen Sozialismus und Kapitalismus, der dem Zweck des menschlichen Daseins entsprechen müsse, eine Gesellschaft herzustellen, an der alle Glieder materiell wie geistig einen gerechten Anteil haben könnten. Schon die Zeitgenossen waren über diese Ansichten überrascht, viele misstrauten ihm, andere lächelten über den Mann, der sich mit schönen Dingen umgab, Bücher auf teurem Papier drucken ließ und, schon damals eigentlich ganz „aus der Mode“,

auch noch eine religiöse Begründung für seine Ansichten geben wollte. Denn das schien ihm der letzte Zweck des menschlichen Strebens zu sein, nicht sich selbst, sondern Gott zu suchen. Aus dieser Suche folgte dann, dass sich der Mensch seines eigentlichen Wertes, seiner Seele bewusst wird. Nur aus diesem Bewusstsein könne, so Rathenau, das große Gemeinschaftsgefühl wachsen, das es schließlich ermögliche, das „Königreich Gottes“ als Vollendung menschlichen Strebens zu errichten.

Es war die zweite große Tragik seines Lebens, dass es ihm nicht vergönnt war, einfach beim Materiellen stehenzubleiben, sondern dass er stets zugleich das Geistige sehen und innerlich erleben musste. Das bestimmte auch sein politisches Denken. Rathenau, der mit führenden Politikern und Militärs des Kaiserreiches, einschließlich Wilhelm II., gut bekannt und von der legitimen Führungsrolle Deutschlands innerhalb der europäischen Staaten zutiefst überzeugt war, sah deutlich die Schwächen dieses Reiches. Es litt an einem Missverhältnis zwischen seiner modernen Wirtschaftskraft und seiner überholten politischen Struktur, die es großen Teilen der Bevölkerung unmöglich machte, an der politischen Willensbildung zu partizipieren und gleichberechtigt zum Aufbau der Gesellschaft beizutragen. In seinen Schriften kritisierte Rathenau dies offen, ohne dass es zu einem Bruch mit dem politischen Establishment gekommen wäre.

So sah er denn auch deutlich die Schwierigkeiten voraus, die Deutschland in einem eventuellen europäischen Krieg haben würde. 1907 schrieb er: „Der Kriegsgott unserer Tage heißt wirtschaftliche Macht [...] und so zeigt sich heute mit höchster Deutlichkeit [...] dass eine Nation nach außen genau so viel Terrain gewinnen und beherrschen kann, als ihrer inneren Schwerkraft an moralischen, intellektuellen und wirtschaftlichen Werten entspricht“. (zitiert nach Kessler, VII) Mit anderen Worten, ohne ausreichende

Wirtschaftskraft, ohne Sachkompetenz und ohne Sicherheit über die eigenen Ziele und Werte kann man keinen Krieg gewinnen. Aufrüstung allein, ohne diese notwendigen Voraussetzungen, führt in die Irre, wie die deutsche Flottenrüstung vor dem Ersten Weltkrieg gezeigt hat. Ein weiteres Problem, das Rathenau schon früh bewusst war, stellte die Abhängigkeit Deutschlands von ausländischen Rohstoffen wie Kohle und Erdöl dar, die im Kriegsfall zu einem existentiellen Problem werden würde. Rathenau kritisierte, dass trotz der Aufrüstung von Heer und Marine von der Regierung nichts getan wurde, sich wirtschaftlich auf einen kommenden Krieg vorzubereiten.

Der Erste Weltkrieg begann schließlich, ohne dass die deutsche Regierung ihn gewollt hätte, aber auch ohne dass sie genug getan hätte, ihn zu verhindern. Niemand konnte den wirklichen Umfang dieser europäischen Katastrophe voraussehen. Rathenau schwankte zwischen einer Bejahung des Krieges als Chance für Deutschland, wirtschaftliche und politische Gewinne daraus zu ziehen und tiefem Pessimismus, was dieses Ringen dem deutschen Volk ohne eine kompetente Führung bringen würde. Er schrieb: „Unser Schicksal hängt jetzt an einem Faden. Wer schützt uns? Abenteurer, Narren und Pedanten. [...] Ich glaube an den Sieg, aber ich fürchte das Ende“. (zitiert nach Volkov, 119) Immerhin richtete der deutsche Kriegsminister von Falkenhayn auf seine Anregung hin die Kriegsrohstoffabteilung ein und machte Rathenau zu ihrem Leiter. Damit leistete Rathenau einen entscheidenden Beitrag für die Verteidigungsfähigkeit Deutschlands, denn er etablierte ein System, das in kurzer Zeit die für die Rüstung und Kriegführung notwendigen Rohstoffe zur Verfügung stellen konnte. Außerdem wurde die AEG, der er ab 1915, nach dem Tod seines Vaters, vorstand, zu einem wichtigen Rüstungskonzern, auch Oberschöneweide war damit ein kriegswichtiger Rüstungsstandort.

Wie es seine Art war, diente Rathenau als Patriot seinem Vaterland, als Intellektueller aber sah er schon bald sehr klar, dass es vor allem darauf ankam, diesen Krieg mit einem Frieden zu beenden, der für alle beteiligten Staaten annehmbar war. Hellsichtig schrieb er schon im Oktober 1914, als noch niemand in Deutschland an eine Niederlage dachte: „Wir dürfen niemals vergessen, dass kein Volk isoliert auf der Welt stehen kann; im Kriege muss für den Frieden vorgesorgt werden, und der Friede muss ein wirklicher sein. Deshalb wird es die vornehmste Aufgabe des Friedensschlusses werden, dafür zu sorgen, daß auf allen Seiten der Haß sich mildert“. (zitiert nach Kessler, IX) Mitten im Krieg, 1917, veröffentlichte er sein Buch *Von kommenden Dingen*, das die Summe seiner politischen und religiösen Anschauungen enthielt. Noch einmal legte er dar, dass aller wirtschaftliche und politische Fortschritt letztlich dem Ziel dienen müsse, ein solidarisches Gemeinwesen zu schaffen, das die Freiheit des Menschen als höchstes Ziel verwirklichen solle. Es war das Vermächtnis eines Mannes, der hinter die Kulissen der Macht gesehen hatte und der dennoch an die Verwirklichung eines Reiches der Freiheit und Würde aller Menschen glaubte.

Dann kam der Zusammenbruch. Der Erste Weltkrieg ging verloren, und die Siegermächte diktierten 1919 den Versailler Friedensvertrag, der jeder politischen Vernunft Hohn sprach und in die politische Katastrophe führte, letztlich auch in die persönliche Katastrophe Walther Rathenaus. Der Historiker Peter Hoeres urteilt darüber: „Der Versailler Vertrag brach mit den Grundsätzen erfolgreicher Friedensschlüsse: Er demütigte die Verlierer, machte sie ökonomisch und moralisch für alle Gräuelt und Schäden verantwortlich und etablierte ein widersprüchliches Regime, das keinen Neuanfang ermöglichte“. Gebietsabtretungen, Besetzung deutscher Gebiete durch alliierte Truppen, Bevölkerungsverluste und schließlich die Frage der Reparationen, die erst 1921 auf

226 Milliarden Goldmark festgelegt wurden, zahlbar bis 1963 und in seiner Folge die Festlegung der „Alleinschuld“ Deutschlands am Ersten Weltkrieg machten diesen Vertrag unannehmbar für die deutsche Öffentlichkeit, wobei sich alle Parteien darin einig waren. Dennoch war seine Unterzeichnung unumgänglich, da Deutschland keine Möglichkeit hatte, sich gegen diesen „Frieden“ militärisch oder politisch zu wehren. Er wurde zu einer äußerst schweren politischen Belastung für die neue Weimarer Republik, deren Politiker ihn letztlich unterzeichnen mussten.

Walther Rathenau war zu diesem Zeitpunkt ein Mann Anfang fünfzig, der nicht nur das Deutschland, das er liebte, sondern auch die europäische Wirtschaftsordnung hatte zusammenbrechen sehen. Ihm war völlig klar, dass der wirtschaftliche, politische und moralische Ruin eines großen europäischen Landes nicht, wie die Sieger dachten, zu einer Stärkung Europas, sondern nur zu seiner Schwächung führen konnte. Schon vor dem Ersten Weltkrieg hatte er die Idee einer europäischen Wirtschaftsgemeinschaft vertreten, die auch gleichzeitig eine Wertegemeinschaft sein sollte. Er war bereit, sich mit seiner ganzen Person für die Verwirklichung dieses Gedankens und den Aufbau einer neuen europäischen Friedensordnung einzusetzen. Aber er war ein Deutscher, auf den zu diesem Zeitpunkt international niemand hören wollte. Und er war ein Jude, auf den sich nun der ganze furchtbare Hass rechtsgerichteter politischer Kreise in Deutschland ergoss, die den „Erfüllungspolitiker“ mit dem Tode bedrohten. Dennoch war er bereit, die Verantwortung auf sich zu nehmen. Er legte sein Amt als Präsident der AEG und sämtliche Aufsichtsratsstellen nieder und wurde zunächst im Mai 1921 Wiederaufbauminister im Kabinett des Reichskanzlers Joseph Wirth (Zentrumspartei) und im Januar 1922 Außenminister. Im Tone eines Soldaten schrieb er darüber: „Es war der schwerste Entschluss meines Lebens [...] Nun stehe ich vor über- und

unübersehbaren Fragen. Der einzelne vermag in diesem großen Getriebe so gut wie nichts. Es werden großen Mann für Mann in den Graben springen müssen, bis er überstiegen werden kann. Gleichviel, er wird nie überstiegen werden, wenn nicht einer beginnt“.
(zitiert nach Kessler, X)



Reichsarchiv, Bild 183-14010
Foto v. Aug. 1921

Walther Rathenau 1921; Quelle: Wikipedia
Die „Erfüllungspolitik“, die Rathenau vertrat, bestand darin, sich den ultimativ vorgetragenen Reparationszahlungen nicht grundsätzlich zu verweigern, sondern die Alliierten davon zu überzeugen, dass sie in ihrem eigenen Interesse abgemildert werden mussten, um die Wirtschaftskraft und damit die Zahlungsfähigkeit Deutschlands zu erhalten. Mit diesem einfachen Vernunftgedanken hatte Rathenau keinen Erfolg. Auf der Konferenz von Genua vom 10.4. bis 19.5.1922 setzte sich Frankreich mit seiner Haltung durch, Deutschland weiterhin zu isolieren. Daraufhin schlossen Deutschland und Russland am Rande der Konferenz den Vertrag von Rapallo, der ihre diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen regelte

und die außenpolitische Isolation beider Länder durchbrechen sollte. Rathenau unterschrieb den Vertrag nur zögerlich, da er sich lieber mit den Westmächten geeinigt hätte, deren Haltung ihm jedoch schließlich keine andere Wahl ließ. Allerdings hatte er sich schon vorher für eine Zusammenarbeit mit Russland ausgesprochen.

In Deutschland konzentrierte sich daraufhin der ganze Hass rechter und rechtsterroristischer Kreise auf Rathenau, von dem es hieß, er habe Deutschland „an den Bolschewismus verkauft“. (Gall, 243). Junge Terroristen der rechten und antisemitischen geheimen „Organisation Consul“ verfolgten am 24. Juni 1922 Rathenaus offenen Wagen im Grunewald und ermordeten den deutschen Außenminister. Sein Tod wurde zum Fanal für die Weimarer Republik, Sozialdemokraten und Vertreter des bürgerlichen Lagers schlossen sich zusammen, um den Feind von rechts zu bekämpfen. Er wurde zum Märtyrer der Republik, viele Zeitgenossen haben das so empfunden. Das Ende Weimars ist bekannt. Über Rathenau jedoch kann man sagen: „Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten; hinfort liegt für mich bereit die Krone der Gerechtigkeit“ (2. Tim. 4, 7-8)

Dr. Bettina Noak

Literatur

- Walther Rathenau, An Deutschlands Jugend. 1918.
Lothar Gall, Walther Rathenau. Porträt einer Epoche. 2009.
Peter Hoeres, Versailler Vertrag: Ein Frieden, der kein Frieden war, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 2019,
<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/288788/versailler-vertrag-ein-frieden-der-kein-frieden-war/#footnote-target-1>; Zugriff am 19-5-2022.
Harry Graf Kessler, Walther Rathenau. Sein Leben und sein Werk. 1928.
Eberhard Kolb, Der Frieden von Versailles. 3. Aufl. 2019.
Shulamit Volkov, Walther Rathenau. Ein jüdisches Leben in Deutschland. 2012.

Versunkenes wiederentdecken

Versinkt dort eine Kirche im Schlamm oder wächst aus dem Boden eine neue Kirche hervor? Beide Deutungen sind möglich. Inspiriert wurde der Künstler Guillaume Bijl von etwas anderem: Von der Geschichte über eine Antwerpener Kirche, die beim Bau eines Containerpar-

kes zufällig wiederentdeckt wurde. Diese Anekdote wurde zur Grundlage eines Kunstwerkes, das Bijl 2007 in Münster schuf: Die Installation „Archäologische Stätte (Eine Sorry-Installation)“ – ein mit Schiefer gedeckter Kirchturm samt Wetterhahn in einer quadratischen Grube – verkörpert die Idee, dass eine weitere verschüttete oder der Zeit zum Opfer gefallene Kirche in Münster entdeckt werden

könnte.

Ein Kunstwerk, das Fragen an mich stellt: Wie ist mein Verhältnis zur Kirche? Gerade in Zeiten, in denen sie – auch mit Recht – unter Druck steht. Aber auch über die Beziehung zur Kirche hinaus, lädt das Kunstwerk zum Nachdenken ein: Wie steht es um meinen Glauben? Nur noch Kindheitserinnerungen, die versunken sind oder wächst da noch was?

Auch wenn ich feststellen muss, dass momentan vieles versunken ist, muss mich das nicht frustrieren. Auch die Installation von 2007 wurde 2015 zugeschüttet und ist es unter einem grasbewachsenen Hügel verborgen. Doch kann sie jederzeit wieder freigelegt werden. So ist es auch mit meinem Glauben, sollte er gerade eher zugeschüttet sein.



Foto: Bufl/picture alliance/dpa | Rolf Vennenbernd

Foto: picture-alliance/dpa | Rolf Vennenbernd

KONTAKT



Gemeindebüro Katja Justus
12439 Berlin, Britzer Straße 1-3
Di 10:00 - 12:00 Uhr; Mi 14:00 - 17:00 Uhr
030 - 631 66 42 Fax 030 - 63 90 53 15
Mail: buero@friedenskircheberlin.de
www.friedenskircheberlin.de

Pfarrer Thomas Jabs  01525 - 42 04 41 77
Mail: thomas.jabs@gemeinsam.ekbo.de

Gem.-Päd. Mandy Endter *Kirche mit Kindern und
Konfirmanden und Jugendarbeit*
030 - 23 13 14 69
 0176 - 72 33 74 66
Mail: m.endter@kklios.de

Kantor Martin Fehlandt
030 - 636 60 12
Mail: martinefehlandt@web.de

Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree www.kklios.de

Kindertagesstätte

Birgit Kroll, Leiterin
12439 Berlin, Köllnische Straße 8
Mo – Fr 07:00 – 17:00 Uhr 030 - 63 90 80 08
Mail: ev.kita-nweide@gmx.de

Wir bitten Sie, Spenden oder Kirchgeld für unsere Gemeinde auf das Konto bei der
Berliner Sparkasse einzuzahlen:

IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65

BIC: BELADEBEXX

Bitte geben Sie als Empfänger „KVA Berlin-Südost“
und als Spendenzweck „**Niederschöneweide**“ an.

IN EIGENER SACHE:

Wir bemühen uns, unseren Gemeindebrief durch viele ehrenamtliche
kostenünstig wie möglich zu gestalten. Die Herstellung, wie z.B. Druck
kostet aber Geld. Wir würden uns deshalb sehr freuen, wenn Sie uns mit
Spende von 6,00 € im Jahr unterstützen.
(Stichwort KG Niederschöneweide oder Oberschöneweide - Gemeindebr
Vielen Dank, Ihre Gemeindeglieder

Gemeindebüro Katja Justus

12459 Berlin, Firlstraße 16
Di 15:00 – 18:00 Uhr, Do 09:00 – 12:00 Uhr
030 - 535 31 55 Fax 030 - 535 35 36
Mail: gemeinde@ev-kirche-oberschoeneweide.de
www.ev-kirche-oberschoeneweide.de



Organisation von Konzerten und Tonaufnahmen

Christiane Matis

Mail: kultur@ev-kirche-oberschoeneweide.de

Organisation von Ausstellungen

Evelyn Stern

☎ 0176 – 24 64 79 93

Mail: evelyn.stern57@googleJunil.com

Pfarrer

Thomas Jabs

☎ 01525 - 42 04 41 77

Mail: thomas.jabs@gemeinsam.ekbo.de

Gem.-Päd.

Sabrina Führer - *Kirche mit Kindern*

☎ 0176 – 73 55 04 12

Neu - Instagram: Kiki_an_der_Spree

Mail: fuehrer@ev-kirche-oberschoeneweide.de

Mandy Endter - *Konfirmanden und Jugendarbeit*

☎ 0176 – 72 33 74 66

Mail: mandy.endter@googleJunil.com

Kantor

Martin Fehlandt

030 - 636 60 12

Mail: martinefehlandt@web.de

Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree

www.kklios.de

Kindertagesstätte

Daniela Ziegener, Leiterin

12459 Berlin, Griechische Allee 59, Garteneingang

Mo – Fr 06:30 – 17:00 Uhr

030 - 535 30 15

Mail: ev-kita-osw@gmx.de

Kirche und Kultur für Oberschöneide e.V.

Rainer Noak

030 - 97 60 14 17

Laib & Seele

Do 16:00 – 17:30 Uhr

Eine Aktion der Berliner Tafel e.V., der Kirchen und des rbb

Hasselwerderstraße 22 A

Kontakt: Andreas Brederick

☎ 0152 - 27 28 27 57

Wir bitten Sie, Spenden oder Kirchgeld für unsere Gemeinde auf das Konto bei der

Berliner Sparkasse einzuzahlen:

IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65

BIC: BELADEBEXXX

Bitte geben Sie als Empfänger „KVA Berlin-Südost“

und als Spendenzweck „**Oberschöneide**“ an.

WERBUNG

Wir bieten Einrichtungen und Geschäftsleuten aus unseren Kiezen oder für unsere Kieze Raum für eine Werbung an. Auskünfte über unsere Kirchenbüros.

Heute bestellen, morgen im Laden abholen.

Wir besorgen auch vergriffene Titel.

Bestellschluss zum nächsten Werktag:
telefonisch Mo-Fr 16:30 Uhr, Sa 13:30 Uhr • online 15:00 Uhr.

Bücher haben wir auch!

- Landkarten ▪ Reiseführer
- Reiseliteratur
- Kinder-, Jugendbücher
- Krimis ▪ allgemeines Sortiment



PEAK

Die Buchhandlung

Wilhelminenhofstraße 88

Inh.: Dirk Sarnoch

Berlin-Oberschöneeweide

(An den Spreehöfen ▪

50 m vom Königsplatz)

Tel.: 030-53 78 08 46

www.peak-buch.de



PETER MEINOLD BESTATTUNGEN

Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

Telefon Tag & Nacht

030 / 53 01 10 10

Schillerpromenade 6 (Ecke Wilhelminenhofstr), 12459 Berlin

www.meinold-bestattungen.de

Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den Gemeindegemeinderäten der Friedenskirche und der Christuskirche. Die Redaktion ist zu erreichen per Juni:

redaktion@ev-kirche-oberschoeneweide.de

sowie telefonisch über die Gemeindebüros. Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats. Für die Inhalte der Artikel zeichnen die Autoren verantwortlich! Die Auflage beträgt zurzeit 1.000 Stück.

Bestattungshaus Priepke

■ Berlin-Adlershof
Hackenbergstraße 12
Tel. 670 20 20

■ Berlin-Bohnsdorf
Buntzelstraße 90
Tel. 676 42 13

■ Berlin-Altglienicke
Schönfelder Chaussee 100
Tel. 6789 92 92

■ Berlin-Schöneeweide
Schnellerstraße 113
Tel. 631 20 31

bestattungshaus-priepke@t-online.de
www.bestattungshaus-priepke.de

Tel. 670 20 20

Persönliche Beratung TAG + NACHT

Bestattungshaus
PRIEPKE
Abschied mit Liebe



Köllnische Str. 7 12439 Berlin

☎ / Fax 636 38 42

Geschäftsführer

Frank Mattner

Mobil 0172 - 388 87 03

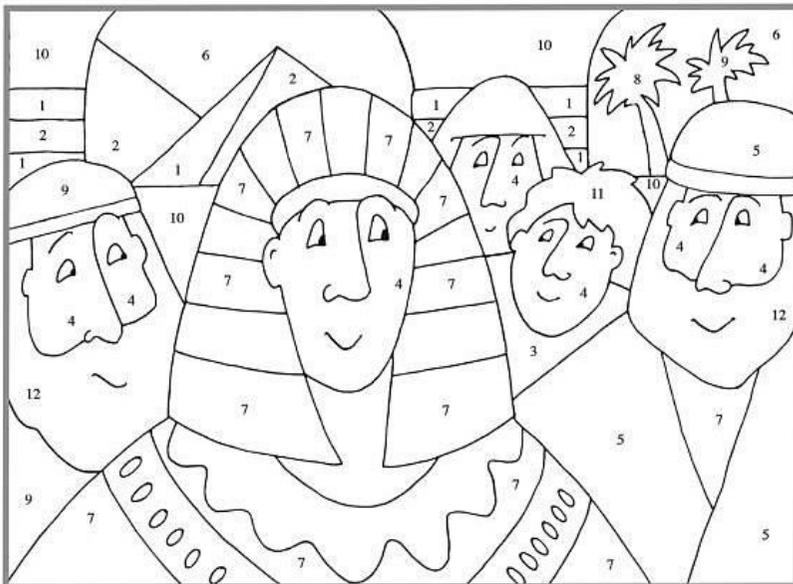
ABENTEUER

in der Bibel

Manche Abenteuer möchte man ja gar nicht erleben. Das gilt bestimmt für die Abenteuer von Joseph, dem Sohn des Jakob, von denen das erste Buch der Bibel erzählt. Joseph hatte noch elf Brüder und mit denen verstand er sich überhaupt nicht. Und eines Tages machten die Brüder etwas sehr Schlimmes. Sie verkauften ihren Bruder an Händler (so etwas gab es damals leider), und so kam Joseph aus seiner Heimat Israel nach Ägypten. Dort kam er dann auch noch nach falschen Beschuldigungen ins Gefängnis. Doch Gott hatte Joseph nicht vergessen. Weil er die Träume des ägyptischen Königs richtig

deuten konnte, wurde Joseph aus dem Gefängnis entlassen und dann sogar zum Vizekönig.

Dann kam eine Hungersnot über die ganze Gegend. Joseph hatte das gewusst und große Vorräte an Getreide anlegen lassen, sodass niemand zu hungern brauchte. Es kamen sogar Menschen aus Israel nach Ägypten, um Getreide zu kaufen. Darunter auch die Brüder von Joseph. Er erkannte sie, die Brüder ihn aber nicht. Joseph hätte sich jetzt an ihnen rächen können, doch das tat er nicht. Weil Gott ihm geholfen hatte, half er jetzt seinen Brüdern, und das Abenteuer ging für alle gut aus.



- 1 gelb
- 2 orange
- 3 rot
- 4 rosa
- 5 violett
- 6 hellblau
- 7 dunkelblau
- 8 hellgrün
- 9 dunkelgrün
- 10 hellbraun
- 11 dunkelbraun
- 12 grau

Ingrid Neelen

KULTUR UNDOFFENEKIRCHEN

So. 19.06. – 17:30 Uhr

Chorkonzert

2in1 Combined Concert des *d'aChOR* der Freien Musikschule Schöneweide und dem Chor *Rdcadio Rixdorf* unter der Leitung von *Hanna-Lehna Kühn*
Das Herz der d´aCHORisten schlägt vor allem für die chorische Interpretation von Popsongs, aber auch Traditionals sowie Stücke aus den Bereichen der Filmmusik und der Klassischen Musik sind Teil des Repertoires.
Eintritt frei – Spende erbeten



„This little Light of Mine“

Chorkonzert des Jugendchores
Oberspreewald-Flämingen

3. Juli 2022, 14:00 Uhr
Evangelische Kirche Zum Vaterhaus
Baumschulenstr. 82-83, 12437 Berlin

Leitung Barbora Yhee
Eintritt frei, Spenden erbeten

Die Ausstellung „**LiCHT malerei**“ kann während der offenen Kirche und nach den Gottesdiensten besichtigt werden

OFFENE KIRCHEN

<u>Christuskirche:</u>	samstags	14:00 – 17:00 Uhr
<u>Friedenskirche:</u>	dienstags	10:00 – 12:00 Uhr
	samstags	15:00 – 18:00 Uhr

Bitte beachten Sie die Aushänge und die Informationen auf unserer Homepage. Dort informieren wir Sie über aktuelle Änderungen und weitere Angebote!

Die Veranstaltungen in der Christuskirche werden unterstützt durch den Verein Kirche und Kultur für Oberschöneweide e.V.

Christuskirche Berlin-Oberschöneweide, Firlstraße 16
gemeinde@ev-kirche-oberschoeneweide.de